



An die Schulleitungen
und Schulärzte/-innen
der Solothurner Schulen

- Kindergärten
- Volksschulen
- Kantonale Schulen

Pandemie: Die neue Grippe A/H1N1 («Schweinegrippe»)

Empfehlungen und Informationsmaterialien für die Schulleitungen von Kindergärten, Volksschulen und kantonalen Schulen (Stand 3. August 2009)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die neue Grippe A/H1N1, die sogenannte «Schweinegrippe», erweist sich als hoch ansteckend und führt sehr rasch zu sehr vielen Krankheitsfällen. Mit der weltweiten Ausbreitung des Virus und der rasch zunehmenden Zahl der infizierten Personen erhöht sich auch im Kanton Solothurn das Risiko, diese Grippe zu bekommen.

Medizinisch erwies sich die neue Grippe bis jetzt glücklicherweise als nicht gefährlicher als die üblichen jährlichen Grippewellen. Krankheitssymptome und Krankheitsverlauf sind mit jenen einer «normalen» Grippe zu vergleichen. Angst und Panikmache sind deshalb die falschen Ratgeber.

Sensibilisieren, Informieren, Motivieren

Kindergärten und Schulen stellen aufgrund der räumlichen Nähe der Kinder und Jugendlichen ideale Orte für die Übertragung der neuen Grippe dar. Lehrpersonen und Angestellte der Schulen, Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern, müssen sich dieses hohen Übertragungsrisikos bewusst sein.

«Gemeinsam gegen Grippe» fordert die **Medizin**: Erste Ansprechperson für die Schulleitungen ist der Schularzt oder die Schulärztin. Das beinhaltet die medizinische Beratung und Betreuung, bis zur letzten Konsequenz, der Schulschliessung aus medizinischen Gründen.

«Gemeinsam gegen Grippe» fordert die **Schulorganisation**: Die Schulleitungen haben als operative Führung dafür zu sorgen, dass die Schule auch dann funktioniert, wenn ein Teil der Lehrpersonen erkrankt und zu Hause bleiben muss. In letzter Konsequenz ist eine Schule aus organisatorischen Gründen vorübergehend zu schliessen, wenn mangels Lehrpersonen eine vernünftige Schulführung nicht mehr möglich ist.

«Gemeinsam gegen Grippe» fordert die **Lehrpersonen**: Sie informieren und instruieren altersgerecht über die neue Grippe und motivieren so bis ins Elternhaus zu einem vernünftigen Umgang

mit der Pandemie. Auch hier gibt es eine letzte Konsequenz: Schüler und Schülerinnen mit Grippe-symptomen sind – das ist nichts Neues - nach Hause zu schicken!

Vernünftige Vorsorge, Wachsamkeit aber auch Zuversicht sollen von der Schule mit Wirkung bis ins Elternhaus vermittelt werden. Dazu finden Sie leicht verständliche und mehrsprachige Handlungsanleitungen in den Beilagen, die weitergegeben werden dürfen und sollen. Gleichzeitig bitten wir Sie, sich laufend in den Medien über den Stand der Grippe-Pandemie zu informieren. Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter:

<http://www.pandemia.ch/de-ch/home.html>

<http://www.bag.admin.ch/>

<http://www.so.ch/departemente/inneres/gesundheit.html>

<http://www.rki.de/>

«Gemeinsam gegen Grippe» **Wie geht es weiter?**

Das DBK prüft mit dem Kantonsarzt die Einrichtung einer kantonalen Pandemie-Hotline. Der Kantonale Führungsstab bereitet ein Schreiben in Sachen Pandemieplanung an die Einwohnergemeinden vor. Ein Konzept zur Verabreichung eines Impfstoffes wird vom Kantonsarzt erarbeitet. Sollte sich aus diesen und weiteren Aktivitäten spezifischer Handlungsbedarf für die Schulen ergeben, werden wir Sie wiederum informieren.

Ich danke Ihnen für die Bereitschaft und das Engagement, gemeinsam gegen die neue Grippe anzutreten.

Freundliche Grüsse

DEPARTEMENT FÜR BILDUNG UND KULTUR

Adriano Vella

Departementssekretär und Pandemieverantwortlicher DBK

Beilagen

- Infoblatt «4 Empfehlungen für Solothurner Schulen»
- *Pandemische Grippe H1N1: Empfehlungen für Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen von Kantonsarzt Dr. med. Christian Lanz*
- 2 Merkblätter BAG zur Grippe-Pandemie («So können wir uns schützen»; «Für alle mit Symptomen») für Lehrpersonen, Angestellte, Schüler/-innen, Eltern
- *Tipps und Informationen des Robert Koch Instituts in 8 Sprachen (deutsch/französisch; deutsch/italienisch; deutsch/englisch; deutsch/portugiesisch; deutsch/spanisch; deutsch/türkisch; deutsch/serbokroatisch; deutsch/russisch) für Lehrpersonen, Angestellte, Schüler/-innen, Eltern*